

## Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

### Bericht über die September-Sitzung 1895.

Verhandelt Berlin, Montag den 9. September 1895.  
Abends 8 Uhr im Vereinslokale Bibliothekzimmer des  
Architekten-Vereinshauses, Wilhelmstr. 92. II.

Anwesend die Herren: Ehmcke, Krüger-Velthusen,  
Schalow, Grunack, Schenkling-Prevost, Deditius,  
Bünger, Jost, Günther, Stoll, Matschie, Reichenow,  
Rörig sen. und Müller-Liebenwalde.

Als Gäste die Herren: Fruhstorfer, Gottschlag,  
Lambrecht und Staudinger.

Vorsitzender: Herr Schalow, Schriftführer: Herr Matschie.

Herr Schalow eröffnet die Sitzung mit der Mitteilung,  
dafs im Laufe der Sommerferien ein Mitglied, Herr George  
Cabanis, Sohn des früheren General-Sekretärs der Gesellschaft,  
gestorben ist. Er gehörte der Gesellschaft 3 Jahre an und ver-  
unglückte im Anfang des Juni auf dem Müggelsee bei Berlin.

Ferner hat der Tod einen jungen Ornithologen ereilt, welcher  
allerdings noch nicht dem Verein angehört hat, dessen Leistungen  
auf dem Gebiet der Vogelkunde aber schon oft in den Sitzungen  
gewürdigt worden sind. Ernst Baumann, der stellvertretende  
Leiter der deutschen Forschungsstation Misahöhe im Togo-Gebiet,  
West-Afrika, starb am 5. Aug. an Schwarzwasserfieber im städtischen  
Krankenhaus zu Köln a. Rh. Unermüdlich ist Baumann als  
Forscher seit 3 Jahren im schwarzen Erdteil thätig gewesen;  
namentlich der Ornithologie hat er sich mit einem Eifer gewidmet,  
der durch die schönsten Erfolge belohnt war. Sein Verdienst ist  
die grofse Förderung, welche die Kenntnis der Avifauna des Togo-  
Gebietes in den letzten Jahren erfahren hat. Ursprünglich Kauf-  
mann, trieb ihn sein reges Interesse für die Naturwissenschaften  
nach Afrika; gut vorbereitet auf dem Kgl. Museum für Natur-  
kunde ging er vor 3 Jahren an die Arbeit. Es gelang ihm, über  
100 Arten aufzufinden, welche bis dahin aus dem Gebiete nicht  
bekannt waren, und die Entdeckung mehrerer für die Wissen-  
schaft neuer Vogelarten, einer *Camaroptera* und eines *Phyllo-  
strephus*, ist ihm zu verdanken. Besonderen Wert legte er auf  
die Erforschung der Lebensweise der Vögel und ihrer Brut-  
verhältnisse, und was er hierin geleistet hat, sichert ihm einen  
Ruhmesplatz unter den Namen der besten Erforscher der afri-  
kanischen Fauna. Nach dreijähriger erfolgreicher Arbeit gedachte  
er in der Heimat die wohlverdienten Ferien zu geniessen; von  
Madrid aus teilte er dem Generalsekretär seine baldige Ankunft  
in Berlin mit; in Köln ereilte ihn ein schweres Fieber, dem er  
erlag. In der heutigen Sitzung, für welche wir einen interessanten  
Vortrag über seine Forschungen erwartet hatten, mußte seiner  
Manen gedacht werden. Friede seiner Asche.

Die Anwesenden erheben sich, der beiden Verstorbenen gedenkend, von den Sitzen.

Die Herren Reichenow und Schalow legen eine grössere Anzahl von solchen Werken und Sonderabdrücken vor, welche während der Sommerferien erschienen sind, und besprechen dieselben.

Herr Staudinger berichtet über die Auffindung des Nestes eines Nashornvogels in Sumatra; dasselbe ist ähnlich gebaut und bis auf einen Spalt zugemauert wie das seiner Zeit von Wilde beschriebene Nest des südafrikanischen *Imetoceros*. Die Eier waren oval, rauh und gelblich, so groß wie Enteneier und hatten die Maße 59:46 und 61:48 mm.

Über das zum Verschmieren benutzte Material erhebt sich eine Discussion. In dem von Herrn Staudinger verlesenen Briefe war die Ansicht ausgesprochen, daß der Vogel zu diesem Zweck Lehm benutze. Dem widersprechen, wie Herr Reichenow hervorhebt, die bestimmten Angaben von Böhm, Wilde und Schönland über Beobachtungen an den afrikanischen Nashornvögeln; alle drei Gewährsmänner geben an, daß Kot hierzu angewendet werde; auch das im Kgl. Museum für Naturkunde zu Berlin aufbewahrte Nest zeigt deutlich Reste von Schnecken-schalen u. s. w., welche sicherlich mit dem Kote des Vogels an den Nistspalt des Vogels gelangt sind. Herr Schalow erwähnt, daß auch Oates für indische Nashornvögel die Benutzung des Kotes angiebt.

Herr Reichenow beschreibt eine neue Subspecies vom westafrikanischen Helmkekuk. *Turacus buffoni zenkeri*, welche der Leiter der Forschungsstation Yaunde im Hinterlande von Kamerun gesammelt hat (s. oben S. 9).

Herr Schalow macht bei dieser Gelegenheit auf einen neuen, von Donaldson Smith im Somalilande entdeckten Helmkekuk, *Turacus donaldsoni*, aufmerksam.

Herr Matschie teilt mit, daß er in den noch unbearbeiteten Sammlungen des Grafen Ruspoli in Genua einen eigentümlichen *Turacus* gesehen habe, welcher folgendenmaßen gefärbt war: Schwanz grün, Rücken stahlblau, Nacken glänzend grün, Bauch schwarzblau, Flügel stahlblau mit roten Handschwingen, Brust grün, Stirn graugrün, Haub rund, an der Basis rotgrau, die ganze Spitzenhälfte weiß, die äußersten Federspitzen rot.

Herr Reichenow verliest aus einer Arbeit von Königswald über die Vogelwelt von San Paulo in Brasilien, eine Anzahl von Beobachtungen; die Arbeit wird in Journal veröffentlicht werden.

Hierauf wird ein Ausflug in die Umgebung von Berlin für Sonntag, den 15. d. M. besprochen.

Zum Schluß bringt Herr Matschie Grüsse von Ornithologen, welche er gelegentlich einer Studienreise nach Oesterreich-Ungarn, Italien, der iberischen Halbinsel, Frankreich und

England besucht hat, spricht über die Original-Sammlungen, welche er in den verschiedenen Museen antraf und erwähnt besonders folgende Collectionen:

München: Spix, Martins (Brasilien), Schimper, Pruner, Clot Bey (Nord- und Nordost-Afrika), Ecklon, Drege (Capland), Zimmerer, (Kamerun).

Neu-Châtel: Gaçon, H. Berthoud (Gabun), Ramseyer (Acropong), Junod (Sambese), von Tschudi (Peru), P. Berthoud (Transvaal), Stampfli (Liberia).

Genf: Bouvier (Congo), Baron Maurice (Natal), Bouvier (Ashante, Claraz (Patagonien).

Florenz: Brazza (Congo- und Tschad-See-Wasserscheide), Traversi, Boutourlini (Abessynien Schoa), Bottego (Somali), Thollon (Congo), Mazzei (Chile), Fea (Burma).

Genua: Bottego, Graf Ruspoli (Somali), Issler-Piaggia, Ragazzi, Antinori, Traversi, Magretti, Frasca (Nordost-Afrika), Pogliani (Aden), Bouvier (Chinchoxo), Brujin (Batjan), Beccari (Neu-Guinea), Bove (Congo), Lataste (Medina), Fea (Burma).

Bologna: Fornasini (Sambese), Kotschy (Kordofan), Antonelli (Assab.), Cacciari (Küste des roten Meeres).

Rom: Gongoni (Mombas), Traversi, Ragazzi (Nordost-Afrika).

Turin: Vandery (Charthum), Antinori (Abessynien), Ricord und de la Lande (Capland), Festa (Jericho).

Barcelona: Viele China-Objekte ohne Sammler-Namen.

**Schalow.**

**Matschie.**

## Bericht über die Oktober-Sitzung 1895.

Verhandelt Berlin, Montag den 7. Oktober 1895, abends 8 Uhr im Sitzungssaale, Bibliothekzimmer des Architekten-Vereins-hauses, Wilhelm-Str. 92. II.

Anwesend die Herren: Reichenow, Schalow, Deditius, Grunack, von Treskow, Thiele, Freese, Günther, Pascal, Schenkling, R. Rörig, Jost, von Oertzen, Walter, Bünge, Nauwerck.

Als Gäste die Herren: Zenker und Dr. Micheles. Vorsitzender Herr Schalow, Schriftführer Herr Pascal.

Nach Verlesung und Annahme des Protokolls der Sept.-Sitzung begrüßt der Vorsitzende den nach mehr als 10jährigem Aufenthalte in Kamerun zurückgekehrten und als Gast anwesenden Herrn Zenker, dessen rastlosem Eifer große Erfolge in der afrikanischen Ornithologie zu verdanken sind und der abermals beabsichtigt, nach Kamerun zurückzukehren, um dort voraussichtlich eine neue Station zu gründen.

Herr Reichenow referiert über einige eingegangene Schriften und macht auf die seitens der Deutschen Zoologischen